



Arbeitsmarktservice  
Österreich  
Arbeitsmarktforschung  
und Berufsinformation

## Arbeitsmarkt & Bildung

## Jahr 2010

Wien, im Februar 2011

### Auf einen Blick ....

	Stand: Jahr 2010	Veränderung zum Vorjahr
Arbeitslose	250.782	- 3,7%
Jugendliche (bis 24 Jahre)	40.084	- 6,6%
...Ältere (mind. 50 Jahre)	52.446	+ 1,4%
Offene Stellen	31.009	+ 14,1%
Unselbständig Beschäftigte	3.360.238	+ 0,6%
Arbeitslosenquote	6,9%	- 0,3%
Lehrstellensuchende	5.752	- 3,2%
Offene Lehrstellen	3.431	+ 4,6%

Quellen: AMS, Hauptverband

### Arbeitslose nach Bildungsabschluss

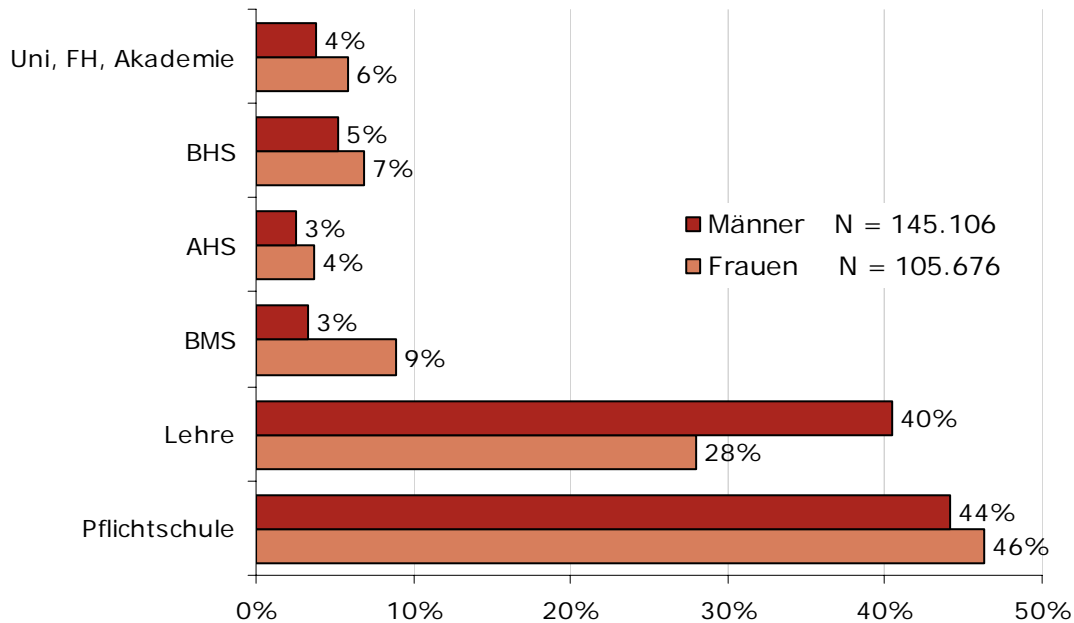
In der Gliederung der Arbeitslosen nach der höchsten abgeschlossenen Ausbildung sieht man im Jahr 2010, dass 45,0 % keine die Pflichtschule übersteigende Schulbildung aufzuweisen haben. Der Anteil an Arbeitslosen, der über einen Lehrabschluss verfügt liegt bei mehr als einem Drittel (35,2% siehe Übersicht 1). Die umseitige Abbildung veranschaulicht, wie sich die arbeitslosen Männer und Frauen hinsichtlich der höchsten abgeschlossenen Bildung unterscheiden.

#### Übersicht 1: Arbeitslose nach Bildungsstand

Höchste abgeschlossene Ausbildung	Arbeitslosenbestand	Anteil
Pflichtschule	112.942	45,0%
Lehre	88.208	35,2%
Mittlere technisch-gewerbliche Schule	1.357	0,5%
Mittlere kaufmännische Schule	6.241	2,5%
Sonstige mittlere Schule	6.643	2,6%
AHS	7.627	3,0%
Höhere technisch-gewerbliche Schule	4.798	1,9%
Höhere kaufmännische Schule	4.245	1,7%
Sonstige höhere Schule	5.702	2,3%
Akademie (Pädak u.ä.)	845	0,3%
Fachhochschule	1.450	0,6%
Universität, Hochschule	9.417	3,8%
Ungeklärt	1.308	0,5%
Insgesamt	250.782	100,0%

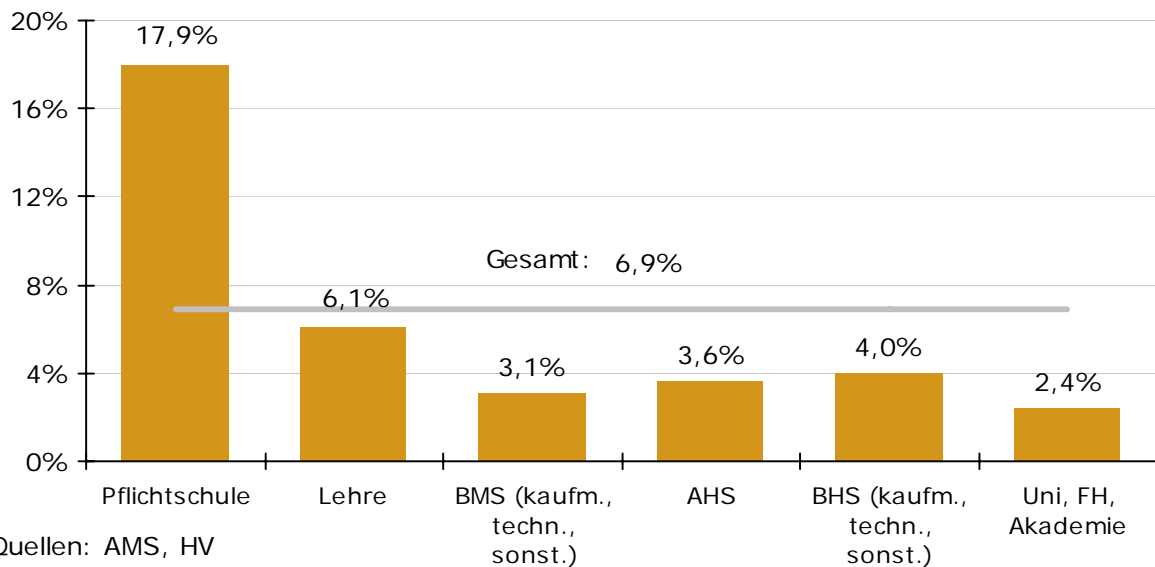
Quelle: AMS

### Arbeitslose nach Bildungsabschluss und Geschlecht (Rundungsdifferenzen möglich)



Quelle: AMS

### Arbeitslosenquoten nach Bildungsabschluss\*) Jahr 2010



Quellen: AMS, HV

\*) Vorgemerkte Arbeitslose einer Bildungsebene bezogen auf das Arbeitskräftepotential (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte des aktuellen Monats) der selben Bildungsebene; die Gliederung der Beschäftigtenbasis nach Bildungsabschluss wurde nach Ergebnissen der Arbeitskräfteerhebung 2009 (unselb. Erwerbstätige nach LFK) errechnet.

Das mit Abstand höchste Arbeitslosigkeitsrisiko ergab sich wieder für jene Personen, die keinen über den Pflichtschulabschluss hinausgehenden Bildungsstand aufweisen.

## Arbeitslose nach Altersgliederung

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren (Jahr 2010: 40.084) war gegenüber dem Vorjahr um 2.824 bzw. 6,6% rückläufig. Die Arbeitslosigkeit sank damit bundesweit bei den Jugendlichen stärker als bei Personen im Haupterwerbsalter. Der Anteil der arbeitslosen Jugendlichen gemessen an der Gesamtarbeitslosenzahl sank damit auf 16,0%. Regional betrachtet war die Entwicklung relativ ähnlich, der Anteil an Jugendlichen unter den Arbeitslosen ging im Jahresverlauf zwischen 0,2%-Punkten in Salzburg und 0,9%-Punkten in Tirol zurück. Den höchsten Anteil an Jugendarbeitslosigkeit gab es nach wie in Oberösterreich, wo etwa jedeR fünfte Arbeitslose jünger als 25 Jahre alt war. Die Zahl der mindestens 50-jährigen Arbeitslosen (Jahr 2010: 52.446) stieg im Vergleich zum Jahr 2009 um 718 bzw. 1,4%. Der Anteil der älteren Arbeitslosen gemessen an der Gesamtarbeitslosenzahl wuchs in Summe gegenüber dem Vorjahr um 1,0%-Punkte auf 20,9%. Regional stieg der Anteil an Ältern Arbeitslosen in allen Bundesländern, das Ausmaß war jedoch unterschiedlich. So verzeichnete Wien mit einem Anstieg von 0,3%-Punkten den geringsten und Kärnten mit einem Anstieg von 1,7%-Punkten den stärksten Anteilzuwachs.

### Übersicht 2: Jugendlichenanteil / Älterenanteil an Arbeitslosen nach Bundesländern

	Jugendliche unter 25 Jahre		„Ältere“ 50 Jahre und älter	
	Jahr 10	Vorjahr	Jahr 10	Vorjahr
Burgenland	<b>14,8%</b> [-]	15,2%	<b>26,3%</b> [+]	24,8%
Kärnten	<b>14,7%</b> [-]	15,4%	<b>22,2%</b> [+]	20,5%
Niederösterreich	<b>16,4%</b> [-]	16,7%	<b>23,3%</b> [+]	22,1%
Oberösterreich	<b>19,5%</b> [-]	20,0%	<b>18,7%</b> [+]	17,1%
Salzburg	<b>17,0%</b> [-]	17,2%	<b>20,5%</b> [+]	19,5%
Steiermark	<b>16,1%</b> [-]	16,7%	<b>19,4%</b> [+]	18,2%
Tirol	<b>17,8%</b> [-]	18,7%	<b>18,5%</b> [+]	17,3%
Vorarlberg	<b>16,9%</b> [-]	17,6%	<b>20,8%</b> [+]	20,0%
Wien	<b>14,0%</b> [-]	14,3%	<b>20,9%</b> [+]	20,6%
Österreich	<b>16,0%</b> [-]	16,5%	<b>20,9%</b> [+]	19,9%

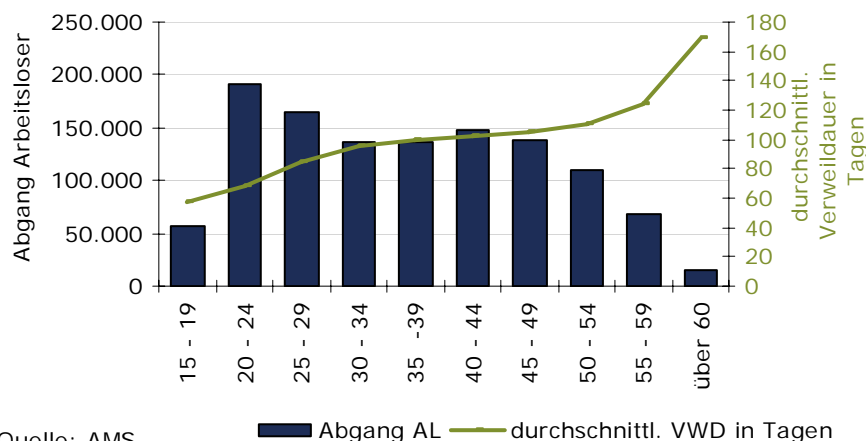
[-]...Verringerung    [+]...Anstieg im Jahresabstand

Quelle: AMS

## Bewegungen und Verweildauer

Die Zeitspanne zwischen Beginn und Ende der Arbeitslosigkeit (Verweildauer der Abgänge aus der Arbeitslosigkeit) steigt mit dem Alter an und war im Jahr 2010 mit durchschnittlich **94 Tagen** um einen Tag länger als im Vorjahr.

Abgang Arbeitsloser nach Altersgruppen und durchschnittliche Verweildauer, Jahr 2010



Die regionalen Geschäftsstellen des AMS verzeichneten im Verlauf des Jahres 2010 **1.003.496 Zugänge** in die Arbeitslosigkeit. Parallel dazu wurden **1.166.199** Arbeitslosigkeitsepisoden beendet oder unterbrochen (**Abgänge**). Im Jahr 2010 gab es damit etwas weniger Zugänge in Arbeitslosigkeit als im Vorjahr (-8.196 bzw. -0,8%) und mehr Abgänge aus Arbeitslosigkeit (+29.792 bzw. +2,6%).

## Lehrstellenmarkt

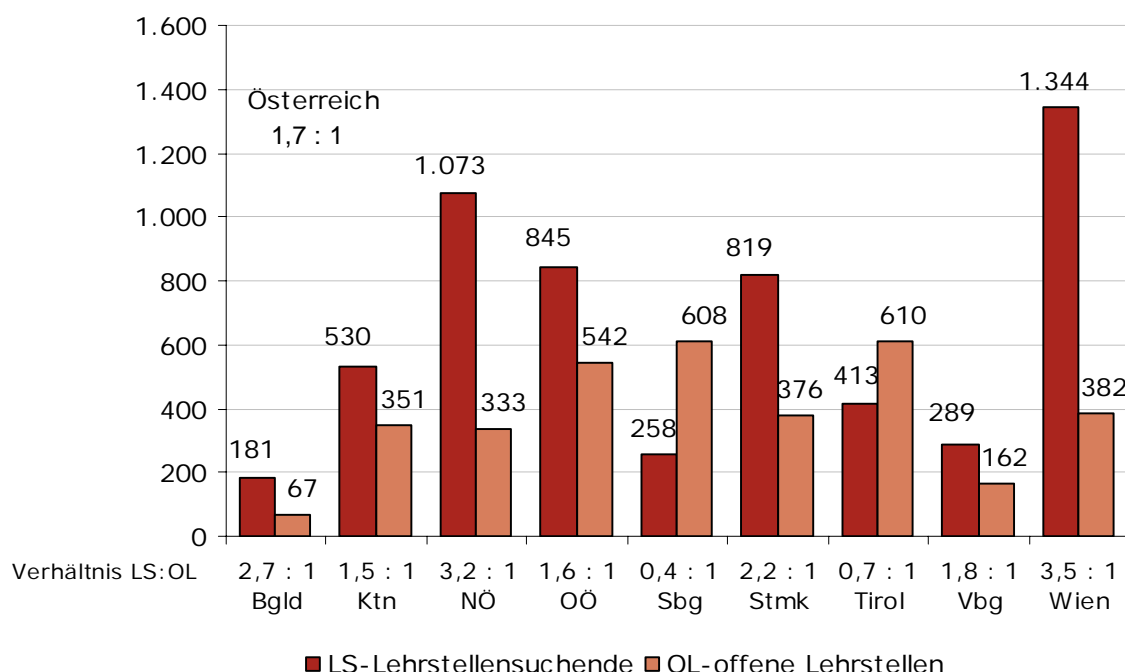
Die Zahl der (sofort verfügbaren) vorgemerkten **Lehrstellensuchenden** betrug im Jahreschnitt 2010 in Österreich **5.752** (-192 bzw. -3,2% im Vergleich zum Vorjahr).

Die Anzahl der (sofort verfügbar) gemeldeten **offenen Lehrstellen** stieg im selben Zeitraum um 152 bzw. 4,6%. Im Jahr 2010 waren im Schnitt **3.431** Lehrstellen gemeldet.

Trotz leichter Erholung am Lehrstellenmarkt überstieg die Nachfrage nach Lehrstellen damit das Angebot, in Summe **fehlten im Jahreschnitt 2.321 Lehrstellen**. Rein rechnerisch fielen damit im Jahr 2010 auf jede offene Lehrstelle 1,7 Lehrstellensuchende. Im Vorjahr betrug das Verhältnis noch 1,8 zu 1.

Regional betrachtet kam es wieder zu deutlichen Unterschieden: Während in Wien 962, in Niederösterreich 740 und in der Steiermark 444 Lehrstellen fehlten, und auch im Burgenland auf eine offene Lehrstelle 2,7 Lehrstellensuchende kamen, war in Salzburg und Tirol die Nachfrage nach Lehrstellen geringer als das Angebot.

regionaler Lehrstellenmarkt



Quelle: AMS